

Polen 2016

Am Campingplatz sind wir um ca. 17.30 Uhr angekommen. Auch diesmal hat der Fehlerteufel beim Auto zugeschlagen. Irgendwo auf der Fahrt von Torun hat der Schalter für die Lüftung zu stinken begonnen und jetzt kein Ventilator mehr. Wahrscheinlich ist der Schalter abgebrannt. Dies werden wir bei nächster Gelegenheit reparieren lassen. Jedenfalls sind wir heil und munter beim Hotel Kantoria am CP 202 angekommen.

CP: Camping 202 Pod Jabloniami

Pilsudskiego 28 A

33-100 Tarnow

Koordinaten: 50.02322°N, 20.98781°E

Wiederum ein Campingplatz der sämtliche Stückerln spielt. Egal ob Sanitär oder die Stellplätze selbst, einfach alles in Ordnung und wiederum sehr sauber und gepflegt. Hier ein paar Bilder vom Platz.





Hier macht es auch meiner Edith viel Vergnügen, duschen zu gehen.

24.05.2012 Nach dem Aufstehen, der nächste Schock. Ein schleichender Patschen bei einem Hinterrad. Das hat mir gerade noch gefehlt. Also auf geht's. Nach dem Frühstück erst einmal den Reifen füllen bei einer Tankstelle. Danach ab in die Stadt. Ungefähr 11 km sind wir an diesem Tag zu Fuß in der Stadt Tarnów (Tarnau) unterwegs. Etwas außerhalb der Stadt parken wir die Wohnmobile in einer Seitengasse.

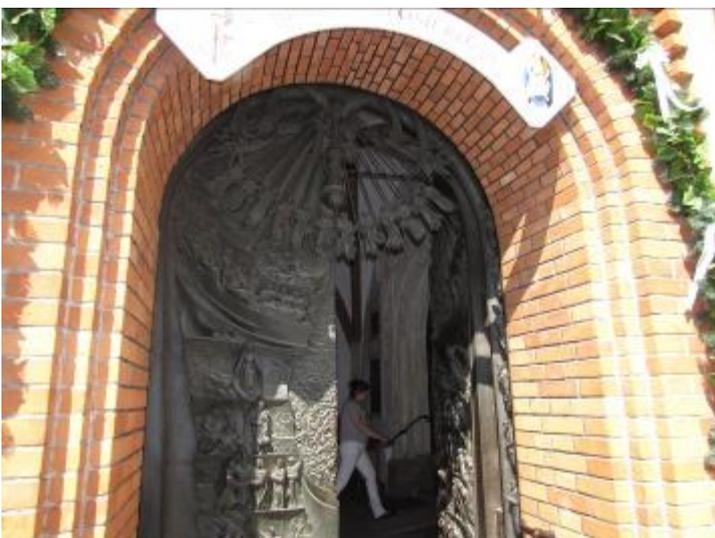




Sehr schöne Backsteinarchitektur gibt es zu sehen.



Die Kathedrale von Tarnau.





Und wieder ein Rynek.



Überreste der alten Synagoge.





Auf der Rückseite des Rynek befindet sich ein Museum.



Eine alte Straßenbahn als Verkaufsladen.



Kerzen gibt es in allen Größen und Farben.

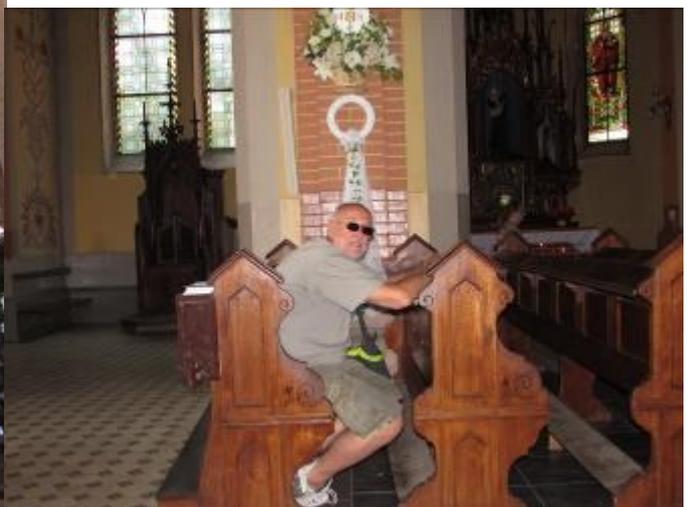


Und wieder einmal eine Holz-
kirche.



Und eine echte Backstein-
kirche.

Kathedrale
der Geburt
der Gottes-
mutter Maria

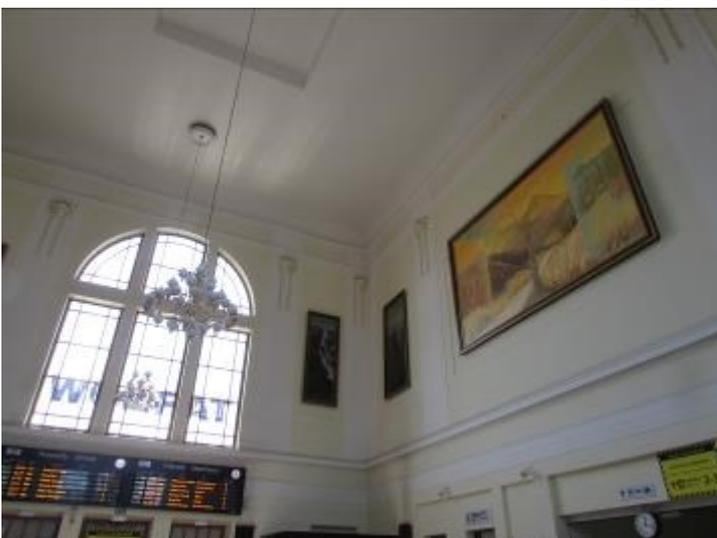


Ein sehr buntes
Fenster.



Der Bahnhof von
Tarnow, ein sehr schön-
es Beispiel alter Bau-
kunst.

Der monumentale und
im Secessionstil ge-
bauter Hauptbahnhof
wurde nach dem Vor-
bild von Lemberger
Bahnhof in den Jahren
1906-1910 errichtet
und im Jahre 2010
grundlegend moderni-
siert. Die neulich reno-
vierten Innenräume
ähneln der eleganten
Innenausstattung der
Hotels aus der Jugend-
stilepoche.

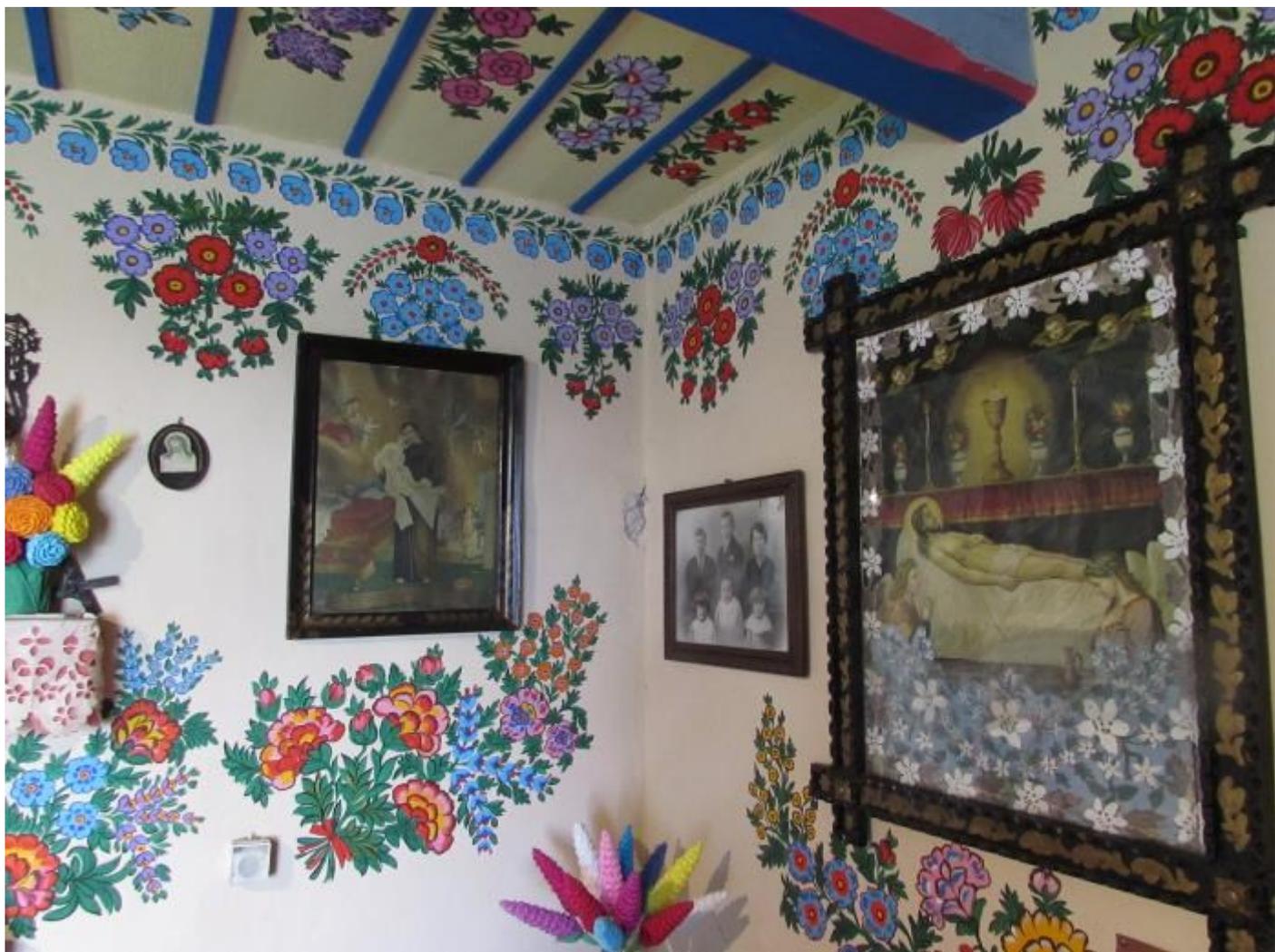


Nach dem Besuch von Tarnau fahren wir weiter nach Zalipie, wo wir uns die bemalten Häuser ansehen wollen.



Einfach nur schön anzusehen.









Nachdem wir das Dorf mit den bemalten Häusern besucht haben, machen wir uns auf den Weg nach Sandomierz. Die polnischen Straßen sind eigentlich wesentlich besser als deren Ruf. Bis dato haben wir nur ganz wenige wirklich schlechte Straßenstücke befahren. Um 17.00 kommen wir in Sandomierz an, wo ich bei einem Reifenschuster noch den Reservereifen aufziehen lasse, da die Felge kaputt zu sein scheint. So was habe ich auch noch nie gesehen, das eine Felge zwischen Felgenbett und Felgenaufsatz durchgerostet ist. Der Preis für den Reifenwechsel betrug € 1,00.

In Sandomierz beziehen wir unser Nachtlager für die nächste Nacht.

Und zwar am Campingplatz :

Camping Browarny

ul. Żwirki i Wigury 1

27-600 Sandomierz

Koordinaten: 50°40'48"N 21°45'18"E

25.05.2016 In der Früh hatten wir einen kurzen Regenschauer, der aber bald vorbei war. Also auf in die Stadt Sandomierz, die wir über den Hinterausgang des Campingplatz erreichen. Die Stadt Sandomierz besticht durch seine bauliche Schönheit, die wir über einen kurzen Fußweg erreichen.

Die Altstadt von Sandomierz ist eine der besterhaltenen in Polen. Ihre städtebauliche Struktur mit dem großen Stary Rynek (Altmarkt) ist typisch für die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts



Bischöfliche Schule und Internat.



Die Burg.



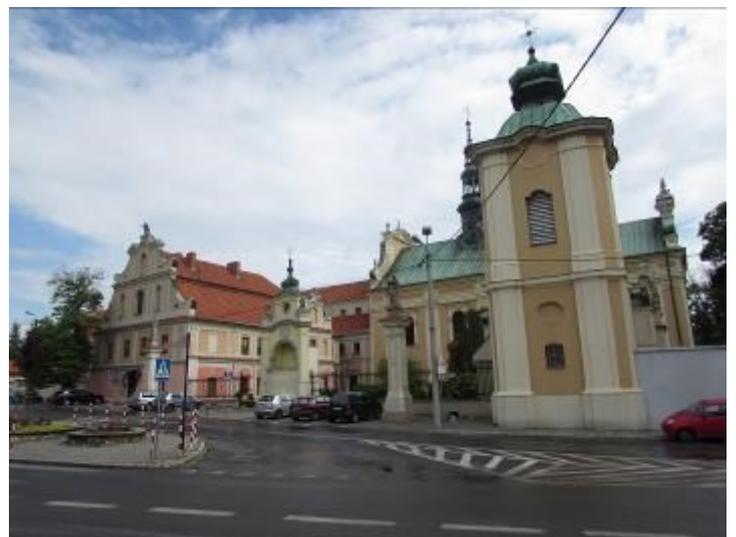
Bischöfliches Palais und Glockenturm



Marktplatz mit dem Rathaus.



Historisches Mietshaus, heute ist es das Postamt.



Kirche des Erzengel Michael.



Ehemalige Synagoge

Das Nadelöhr.





Gegen 11.00 Uhr brechen wir in Richtung Zamosc auf, wo wir um 14.00 Uhr ankommen. Wieder einmal habe ich durch das Navi in die Irre führen lassen. Am CP Duet angekommen machen wir erst einmal ein Stunde Pause, bevor wir in die Altstadt aufbrechen.

Camping Duet (Nr. 253)

Kr. Jadwigi 14

22-400 / Zamosc

Polen

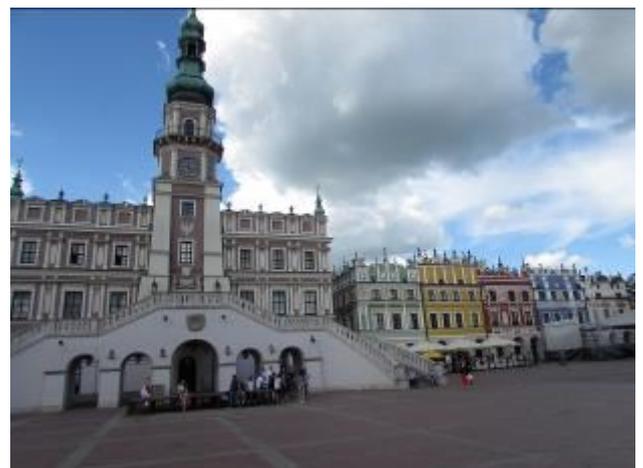
Koordinaten: 50°43'9"N 23°14'20"E



So um 15.00 Uhr ist es soweit. Wir brechen in die wunderschöne Altstadt auf. Der Fußweg beträgt rund einen Kilometer und nach kurzer Zeit befinden wir uns in der Altstadt. Eine tolle Stadt mit italienischem Flair, besonders das Rathaus hat es uns angetan.



Vorbei an einem kleinen Park führt der Weg.



Die Stadt wurde ab 1578 nach den Vorstellungen des venezianischen Baumeisters Bernardo Morando im Stil der italienischen Renaissance erbaut, was ihr den Namen Padua des Nordens einbrachte. Die Altstadt gehört seit 1992 zum Weltkulturerbe der UNESCO.



Armenische Bürgerhäuser am Marktplatz, heute Stadtmuseum



Wunderschöne Akarden bei manchen Häusern.





Bilder der Stadt.



Natürlich besuchen wir auch das Fort.



Im Fort befinden sich heute zahlreiche Edelboutiken .



Zahlreiche Figuren aus der Zeit sind ebenso ausgestellt.





Jetzt aber erst einmal eine Pause.

26.05.2016 Weiterfahrt nach Lublin, wo wir gerade richtig zur Fronleichnamsprozession ankommen.



Noch rasch einen Kaffee
getrunken und ab geht
die Post.



Über das relativ
flache Land geht
es nach Lublin.





Der Fronleichnamsumzug nimmt seinen Lauf. Die Polen sind ein tiefreligiöses Volk.





Der Stadtturm

Das Rathaus von
Lublin.



Sitz der Gewerkschaft Soli-
darnosc.

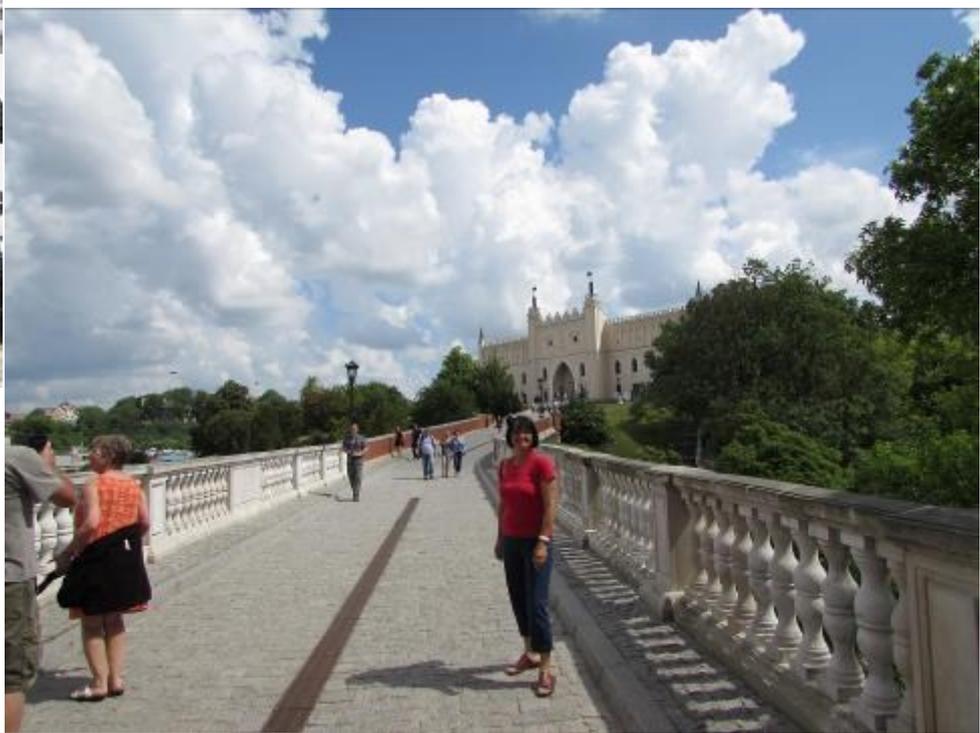




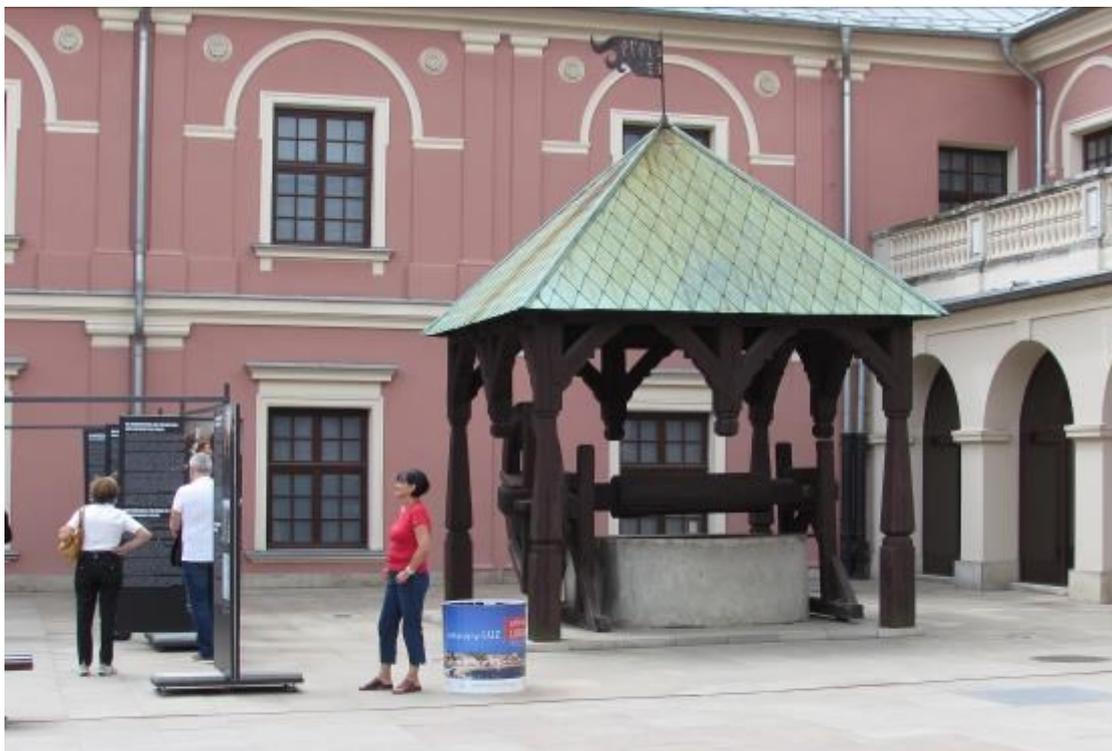
Herrlich die große Anzahl an historischen Gebäuden.



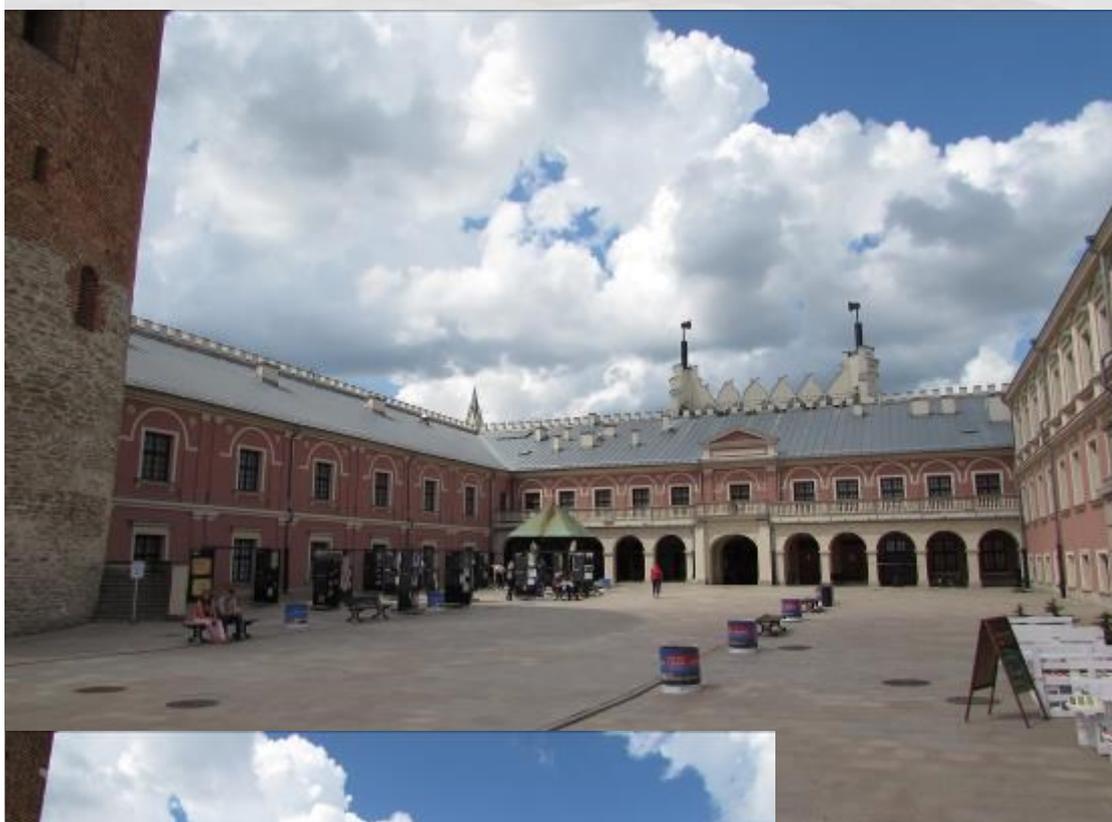
Die Basilika von Lublin.



Mausi vor der Burg von Lublin.



Im Burghof und wieder eine Ausstellung über den Nationalsozialismus.



Und jetzt noch einen Kaffee bevor unsere Tour weiter geht.



Gegen 13.00 Uhr kommen wir am Campingplatz in Kazimierz Dolny an.

Camping Pielak

Pulawska 82

24-120 / Kazimierz Dolny

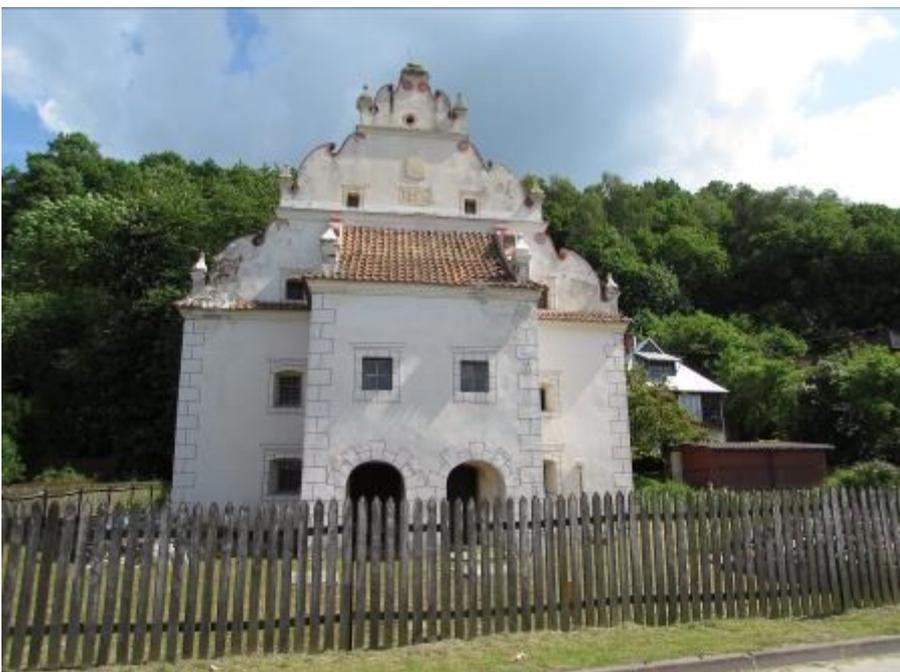
Polen

Koordinaten: 51°19'51"N 21°57'32"E



Der Campingplatz ist klein aber fein und so machen wir es uns bequem.

Um 14.00 Uhr marschieren wir in die ungefähr 800 Meter entfernte Stadt



Getreidespeicher.



Und gleich noch
einer.

Das Innenleben des Spei-
chers.



Am östlichen
Weichselufer.



Feines vom Markt.



Ferienhaus eines Polen.



Und noch mehr würziges Gebäck.



Die beiden berühmtesten Bürgerhäuser in Kazimierz Dolny:
Zum Heiligen Nikolaus und
Zum Heiligen Christophorus





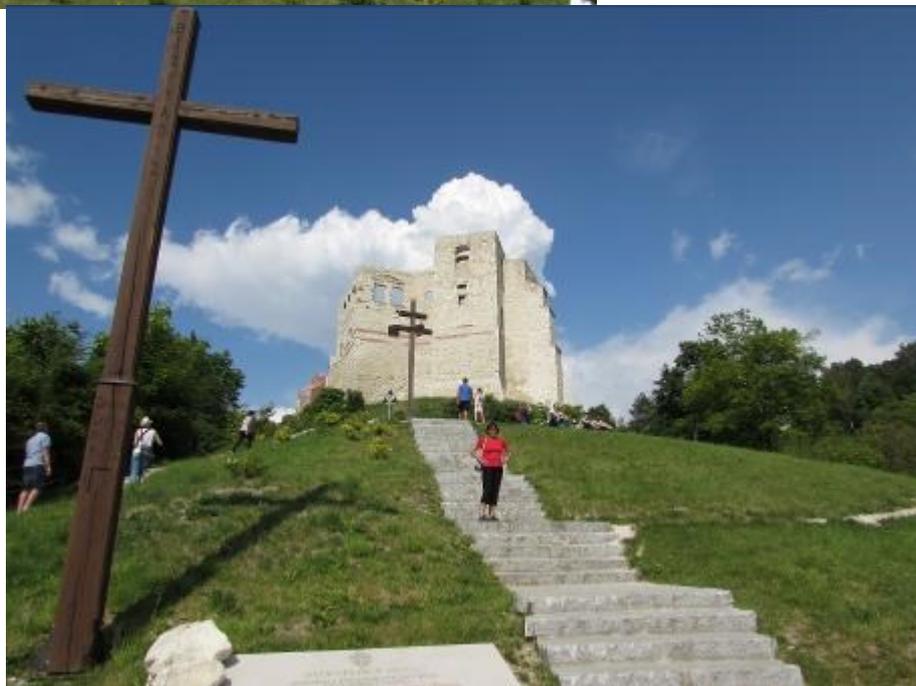
Sehr schön, das Haus des heiligen Christophorus.

Es wimmelt von Einheimischen.



Schnell ein Blick in die Kirche.





Blick auf die Kirche
und die Weichsel.



Ob unsere Damen bereits müde sind?



Walter tarnt sich hinter der Sonnenbrille.



Und noch ein schönes polnisches Holzhaus.